

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 43=63 (1897)

Heft: 28

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fanteriebrigade während des diesjährigen Truppenzusammenzugs Hrn. Oberst Hintermann, Instruktor I. Klasse der Infanterie, in Aarau, übertragen.

— Chur, 30. Juni. (Die Verwaltungsschule der Hauptleute) unter Oberst Pauli machte im Zusammenhang mit dem für das Jahr 1898 stattfindenden Truppenzusammenzug im Engadin einen viertägigen Ausmarsch dorthin.

Ausland.

Deutschland. (Die Ernennung des Generals v. Podbielsky zum Generalpostmeister) hat überrascht. Der betreffenden kaiserlichen Verfügung ist eine offizielle Motivierung gefolgt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ führt zur Sache aus:

„In einer grossen Verwaltung wird es sich als nützlich erweisen, wenn von Zeit zu Zeit anstatt eines im regelmässigen Gang der Beförderung Herausgekommenen ein Mann an die Spitze tritt, der in mancherlei anderen Arbeitszweigen sich umgesehen hat, neue Gesichtspunkte mitbringt und unvoreingenommen die bisherigen Geschäftsmethoden betrachtet. Es würde für Deutschland nicht ohne Nutzen sein, wenn wir die Anschauung, dass eine Person an hoher leitender Stellung den Dienst von unten herauf in demselben Verwaltungszweige gemacht haben müsse, nach dem Beispiel vorgeschrittener Kulturländer, wie England und Frankreich, korrigieren würden. Die Vertrautheit mit allen technischen Einzelheiten kann nicht als ein unumgänglich notwendiges Erfordernis angesehen werden. Wie unmöglich wäre es sonst, Minister zu finden, von denen die meisten sich in wesentliche Abteilungen ihres Amtes erst einarbeiten müssen. Im Gegenteil: in gewissem Sinne kann gesagt werden, dass notwendige Reformen besser durch Neulinge — falls sie nur über das nötige Quantum von Geist und Wissen verfügen — als durch die Männer der traditionellen Praxis besorgt werden. Diese Erfahrung hat man überall gemacht, selbst in Fächern, die eine besondere technische Befähigung und Erfahrung erfordern. Was nun das Reichspostwesen im Besondern anbetrifft, so sind in der Centralverwaltung desselben so hervorragende Kräfte vorhanden, dass man mit aller Sicherheit auf einen ruhigen, ungestörten Gang der Geschäfte rechnen darf. Es ist daher völlig unverständlich, wie man sich so erstaunt zeigen kann über die in Rede stehende Ernennung und wie man sogar dem Reichskanzler die Gegenzeichnung des Ernennungsdekretes zum Vorwurf machen kann. Das Mindeste, was verlangt werden muss, ist, dass man die Erfahrungen abwartet. Wir zweifeln nicht, dass diese die voreiligen Urteile von heute richtig stellen werden. . . . Überall wo Herr von Podbielsky thätig war, trat neben einer grossen und vielseitigen Arbeitskraft besonders hervor jenes Organisations- und Verwaltungstalent, das von allen Beteiligten willig als hervorragend anerkannt wurde.“

Deutschland. (Eine Waterloo-Erinnerung.) Der Kaiser hat dem grossbritannischen Reiter-Regiment „The 1st Royal Dragoons“, an dessen Spitze ihn seine Frau Grossmutter, die Königin Viktoria von England, im Jahre 1894 als Colonel in chief gestellt hat, auch in diesem Jahre zum 18. Juni, dem Gedenktage der Schlacht von Waterloo, eine Auszeichnung zugesandt. Diese besteht in einem Riesenkranz, der aus goldenen und grünen Lorbeerzweigen, Blütenknospen und Früchten gewunden ist und zusammengehalten wird durch eine goldbefranzte Schleife in scharlachroter Farbe, wie sie die Uniform des Regiments hat. Auf dem einen Ende der Schleife steht in Goldprägung das Kaiserliche W.

mit der Kaiserkrone darüber, auf dem andern liest man: „Waterloo, June 18th 1815.“ Der Kranz, der am 18. Juni die Standartenspitze des Regiments Royal Dragoons zieren soll, ist an seinen Bestimmungsort abgegangen.

Bayern. (Rosenheim.) Am 8. Juni abends schlug während eines Gewitters der Blitz in die Pulverfabrik von Stephanskirchen. 100 Zentner Pulver explodierten und zerstörten elf Gebäude. In Rosenheim, das eine Stunde von der Fabrik entfernt ist und in Stephanskirchen, das zwei Kilometer entfernt ist, wurden Türen und Fenster durch den Luftdruck weggerissen.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

129. Monteton, Otto von, Die Politik in der Armee oder die „stille Kriegsschule“. gr. 8° geh. 120 S. Berlin 1897, Militär-Verlag R. Felix. Preis Fr. 2. 70.
130. Seitenstorfer, Das militärische Training auf physiologischer und praktischer Grundlage. Ein Leit-faden für Offiziere und Militärärzte. Mit 49 Helmspitzenzeichnungen (Kephalogrammen) in der Beilage. 8° geh. 132 S. Stuttgart 1897, Verlag von Ferd. Enke. Preis Fr. 5. 35.
131. von Klass, Der gute Kamerad, ein Lern- und Lesebuch für den Dienst-Unterricht des deutschen Infanteristen. Mit zahlreichen zum Teil farbigen Abbildungen. Zweite verbesserte Auflage. 8° kart. 211 S. Berlin 1897, Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. Preis 80 Cts.
132. Uniformenkunde. Lose Blätter zur Geschichte der Entwicklung der militärischen Tracht. Herausgegeben, gezeichnet und mit kurzem Texte versehen von Richard Knötel. Band VII, Heft 9—12. Rathenow 1896, Verlag von Max Babenzien. Preis der Lieferung Fr. 2. —.
133. Capitaine, Emil und Th. von Hertling, Die Kriegswaffen. VII. Band, Heft 2 u. 3. Rathenow 1896, Verlag von Max Babenzien. Preis pro Heft Fr. 2. —.
134. Die Königin Luise in fünfzig Bildern für Jung und Alt von C. Röchling, R. Knötel und W. Friedrich. Berlin 1897, Verlag von Paul Kittel. Preis Fr. 4. —.

Verlag: *Art. Institut Orell Füssli in Zürich.*

Ein neues Vorpostensystem.

Preis 1 Fr.

Diese kleine, von einem tüchtigen Offizier unserer Armee verfasste, auf eigenen Beobachtungen und Erfahrungen fussende Schrift zeichnet die Uebelstände unseres bisherigen Vorpostendienstes in anschaulicher Weise und deutet besonders auf die Zersplitterung der Kräfte und den Mangel an Aktionsfreiheit hin. Die fachmännisch geschriebene und von viel Sachkenntnis und Liebe zum Militärfach zeugende Arbeit verdient die Beobachtung von Seite unserer Militärs vollauf. X.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Das Beste für die Haut
Dr. Graf's Boroglycerin. Geschütztes Warenzeichen:

in 1/4, 1/2 u.
1/8 Tuben.

BYROLIN

parfümirt
u. unparfümirt.

Winter und Sommer unentbehrlich.

In verschiedenen Armeen eingeführt. Besonders empfohlen bei Wundlaufen, Wundreizen, Gletscherbrand etc.

Erhältlich in den Apotheken und wo keine Dépôts vorhanden: durch das Hauptdepôt für die Schweiz:

Th. Lappe, Fischmarktapotheke, Basel.